

Bericht BOM-Bike-Weekend vom 28. + 29. Juli 2018

Samstag, 28. Juli 2018

Pünktlich fuhren wir mit unseren Privatautos bei Hugi Weine in Selzach über Basel nach Freiburg im Breisgau. Unser Ziel das Parkhaus Zo-Zentrum in Oberwiehre erreichten wir um 9.00 Uhr. Karin hatte sich freundlicherweise bereit erklärt den wichtigen Gepäcktransport zu übernehmen und so packten wir unsere Koffer und sämtliches Material um. Danach suchten wir ein Restaurant um uns einen Kaffee zu gönnen. Im Einkaufszentrum fanden wir ein Restaurant, das extra für uns öffnete. Gipfeli und Brötchen mussten wir aber in einem nahegelegenen Laden besorgen. Nach der Stärkung fuhren wir mit unseren Bikes südlich von Freiburg über Teer- und Feld-Wege sowie Teerstrassen zur Schauinsland Bahn. Die Schauinslandbahn ist nicht nur die längste Umlaufseilbahn Deutschlands (20



Min) sondern auch die langsamste. Nach gefühlten Stunden konnten sich auch die Letzten in die alten Kabinen setzen und die ruppige Fahrt erleben. Oben angekommen genossen wir die Aussicht, obschon das Wetter nicht freundlich sondern windig war. Auf der etwas garstigen Terrasse genehmigten wir uns aus Plastikbechern einen einheimischen Weisswein.



Es ging über Stock und Stein, rauf und runter und so wurde unsere Tour richtig lanciert. Nachdem wir das Langlauf- und Biathlonzentrum von Notschrein erreicht hatten, ging es Richtung unseres Mittagshalts. Heinz konnte leider auf seinem Garmin die Schwarzwaldkarte nicht laden, was doch prompt zum Verpassen der richtigen Abzweigung führte und einen kurzen Umweg nötig machte. Schliesslich erreichten wir den Berggasthof Stubenwasen etwas später als geplant, was dem einen oder andern etwas zu schaffen machte.

Karin wollte eigentlich auch mit uns zu Mittag essen, musste aber das Vorhaben nach langem Suchen, trotz Navi, aufgeben. So dass wir das Mittagessen ohne Karin genossen.



Die Weiterfahrt am frühen Nachmittag führte uns auf einem gut ausgebauten Wander- und Fahrweg Richtung Feldberg. Unterwegs machten wir einen kurzen Halt bei der weltgrössten Liege um einig Fotos zu schiessen.

Auf dem Feldberg angekommen war es Zeit für eine Pause. In der «Siner Zit Pizzeria und Restaurant» stiess auch Karin zu uns. Das Wetter verschlechterte sich seit unserer Mittagspause zunehmend und wir mussten mit Regen rechnen. Gabi bekundete unterdessen Probleme mit der Batterie ihres E-Bikes die sich rasch leerte. Weiter ging es auf gut ausgebauten Forststrassen durch die Wälder, mehrheitlich bergab, Richtung Schluchsee. Die Batterie von Gabi war zwischenzeitlich komplett am «Arsch» und versagte den Dienst. Gabi und Heinz tauschten die Bikes wobei Gabi sich mit dem Setup des getauschten Bikes nicht unbedingt

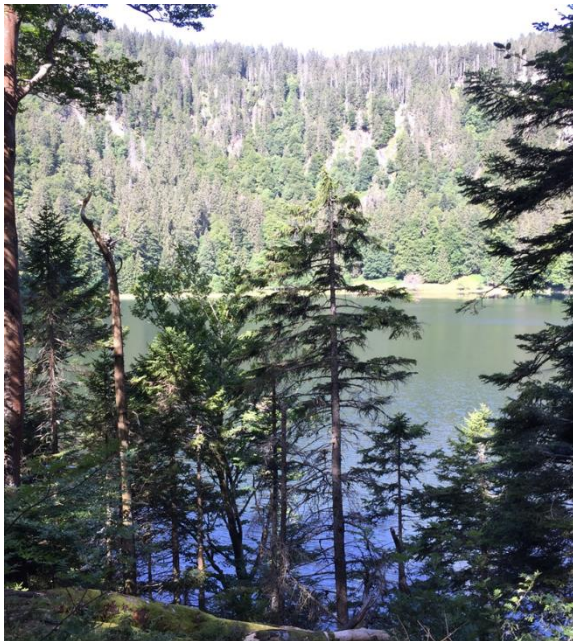


anfreunden konnte. Am See angekommen, fuhren wir noch einige Kilometer dem See entlang nach Schluchsee. Die Suche nach einer Apéro-Möglichkeit auf einer gedeckten Terrasse war nicht gerade einfach. Danach fuhren wir in unsere Unterkunft, die «Pension am See», ca. 2 km von Schluchsee entfernt. Leider konnten nicht alle dort schlafen. Heinz hatte wohl beim Buchen gepennt und nur 3 Zimmer reserviert. Beim Bemerkten des Irrtums war es bereits zu spät. Die Pension war bereits ausgebucht. Zum Glück fand

sich noch ein Zimmer in Schluchsee. Am Abend trafen wir uns alle wieder zu einem guten Nachtessen im Restaurant Burgerstube in Schluchsee.

Sonntag, 29. Juli 2018

Nach einem reichhaltigen Frühstück starteten wir bei deutlich besserem Wetter zur Sonntagstour. Alle Akkus waren wieder geladen und so ging es los auf Waldstrassen und Flurwegen über Altglashütten, Bärenthal und auf der Kunzenstrasse zum Raimartihof. Unterwegs bei einem kleinen Abstecher auf einem Wanderweg lernten wir noch den beschaulichen Feldbergsee kennen.



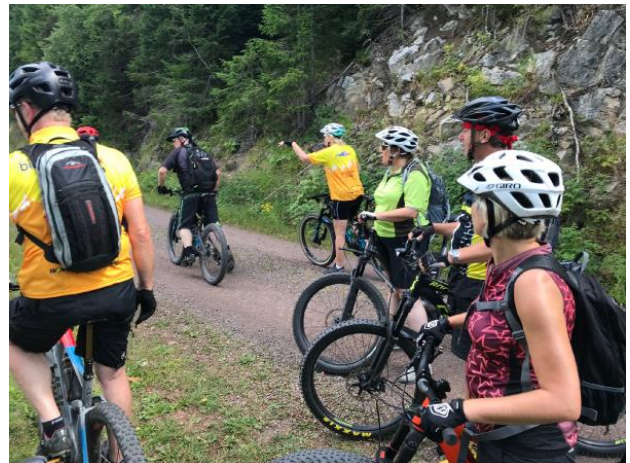
Nach einer Kaffee Pause ging es gleich zur Sache. Zum Glück war nach der langen, steilen Rampe der weitere Verlauf unserer Tour eher flach. Ein schier endloser Höhenweg führte uns schlussendlich zur Hinterwaldkopfhütte.



Karin erwartet uns bereits auf der wunderschönen Terrasse. Das Mittagessen war gut präsentiert und angerichtet und schmeckte zudem auch gut. Bevor wir uns wieder auf den Weg machten, fragte Heinz den Hüttenwirt nach dem Zustand der von ihm geplanten Route. Er erklärte, dass dieser Weg nicht mehr fahrbar und geschlossen sei.

Er empfahl einen anderen Weg, der schlussendlich auf einem offiziellen Bikeweg ins Tal führen sollte.

Auf dem Weg angekommen, kamen die Herren so richtig in Ihr Element. Die Frauen hingegen fanden es nicht so lustig. Die Passagen waren teilweise verblockt oder mit Wurzeln versetzt. So kam es, dass Beatrice in einer Mulde stecken blieb und kopfüber einen Salto mortale machte. Ihr Gesichtsausdruck machte deutlich, dass eine Weiterfahrt auf diesem Weg nicht denkbar wäre.



Marcel und John suchten nach einer anderen Möglichkeit ins Tal zu kommen. Nach kurzer Beratung folgten wir einem Weg, welcher zuerst zu einer Hütte führte und von da aus auf einer Bergstrasse ins Tal. Markus organisierte in der Zwischenzeit Karin um Beatrice bei der nächsten Gelegenheit aufladen zu können. Wir trafen uns schlussendlich im Restaurant «zum Hirschen» in Oberried. Nach einer Erfrischung fuhren Karin und Beatrice mit dem Auto nach Freiburg.

Der Rest der Truppe nahm die flache und gemütliche Fahrt in Angriff und so erreichten wir um 16.00 Uhr Freiburg. Zurück im Parkhaus wurde alles verladen um anschliessend traten wir den Rückweg an. Zum Abschluss trafen wir uns noch in Altreu im Restaurant «zum grünen Affen» zum Nachtessen. Beatrice schmerzten neben den blauen «Mosen» noch einige Wochen lang die Rippen - zum Glück Waren aber keine weiteren Verletzungen zu verzeichnen.